

INHALT

Einführung	
Gegenstand, Verfahrensweise, Ausgangslage der Untersuchung	7
I. Individuationen in unserer Gegenwart	15
Rückschau in die Neuzeit und die Weltalterwende	15
Entbehrlichkeit und Unentbehrlichkeit des Einzelmenschen	21
Weltverbundenheit und Sachzwänge	25
Zwitter, Reste, Surrogate	28
Schwundstufen und Metamorphosen	31
Wo die Individualität noch was wert ist: Kriminalien	32
Verteidigungs- und Auffangstellungen	34
Nach zwei Weltkriegen . . .	37
Das größere Humanum	39.
II. Das Individuationsprinzip in Natur und Geschichte	43
Unwiederholbar, unzerlegbar, unrückführbar	43
Das Individualitätsproblem bei Rickert, Dilthey und Anderen	44
Von Anaxagoras zu Leibniz und ins späte 18. Jahrhundert	46
Das Einmalig-Erstmalige und die Gesetzmäßigkeiten	51
Die Individuation in der anorganischen und der organischen Natur	55
Die Geschichtlichkeit der Lebensentwicklung	59
Das spezifische Relief der menschlichen Geschichte	64
Anthropologische Strukturen. Polarität der Sprache. Individuierte	Konnexe
Ziel oder Ziele der Geschichte?	69
Gesamtfunktion des Individuationsprinzips	70.
III. Die einzelmenschliche Individualität	71
Das Urphänomen	71
Quellen, Qualitäten, Organe menschlicher Individuation	72
Einsätze der Selbstschöpfung	77
Differenzierungs- und Integrationsweisen	79
Der Anteil des unbewußten Es	84
Zuständigkeit der Psychoanalyse	86
Über Liebe und Ehe	91
Benachbarte Theoreme	94
Die Subjektivität des Ich	95
Charakter. Charakterologien	97
Zur Ontologie der Personalität	102
Übergreifungen	105.

IV. Individuell-kollektive Zusammenhänge 107

Kollektive Überhänge 107 Miteinander, Füreinander 108
Die Fundamentalstrukturen der Geschichte 110 Geschichtlichkeit 113 Die individuierte Gemeinschaft und ihre Gegensätze 116 Kräftespiele der Gesellschaft und des Staates 120
Kollektive Individuation, am Beispiel des Volks 123 Bünde und Gruppen 128 Grenzfragen der wirtschaftlichen Rationalität seit Karl Marx 129 Individualität und Konservatismus 134 Das überlebende Potential 137.

V. Individuell-universelle Widerspiele 141

Universelle Instanzen 141 Das Verhältnis zur intelligiblen Welt 142 Ideologien 149 Die Allsache Arbeit 152 Wahrheit 154 Die ethischen Bindungen 155 Die Individuationen der Sprache 160 Kultur und Kunst 164 Pädagogische Glosse 169 Transzendierende Spannungen 171.

VI. Literarische Leitbilder, Blicke ins Künftige 175

Prognosen? 175 Gipfel und Durchschnitt. Stoizismus statt Gefühls 177 Unvergängliche Vergangenheit. Shakespeare 180
Von Goethe zum Expressionismus 183 Das Menschenbild Stefan Georges 187 Vereinbarkeit des Unvergleichbaren 190
Unvorbestimmbare Bestimmtheit 192 Die Todesschwelle 194
Vom lebendigen Geheimnis 198 Namenlose Zukunft 200
Der Selbstwert der personalen Integrität und Integralität 203.

Namenregister 205